

Luftfracht als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz

Zur Stärkung der Schweizer Wirtschaft und zur Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze im Inland

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Dr. Joerg S Hofstetter und Joachim Ehrental

Die Schweizer Luftfracht ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Sie trägt massgeblich zur Stärkung der Schweizer Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Inland bei.

Die Studie "Luftfracht als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz" bietet Politik, Wirtschaft und Verwaltung eine objektive Entscheidungsbasis für Investitionen in die Schweizer Luftfracht. Die Studie stützt sich insbesondere auf die Angaben von 217 Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen in der Schweiz.

Die Kernergebnisse der Studie sind:

- (1) Die Luftfracht ist ein elementarer und alltäglicher Bestandteil der Schweizer Wertschöpfungsketten.
- (2) Für 70% der Unternehmen ist die Abwicklung von Luftfracht über Schweizer Flughäfen eine Grundvoraussetzung.
- (3) 1/3 aller Exporte nach Wert verlassen die Schweiz per Luftfracht, 1/6 aller Importe nach Wert erreichen die Schweiz per Luftfracht.
- (4) 61% der Versender und 44% der Empfänger von Luftfracht erwarten bis 2030 eine substantielle Zunahme ihrer Transporte über Schweizer Flughäfen.
- (5) Die Schweizer Luftfracht wird fast ausschliesslich auf Passagierflugzeugen mittransportiert, die ohne ausreichende Frachtauslastung nicht rentabel sind. Das Angebot an Passagierflügen an den Schweizer Flughäfen hängt damit direkt vom Frachtaufkommen ab.
- (6) Die Unternehmen sind mit der aktuellen Infrastruktur, den angebotenen Dienstleistungen sowie den regulatorischen Rahmenbedingungen hinsichtlich Nachtflugverbot, Nachtfahrverbot und dem Verhältnis von Leistungen zu Entgelten an den Schweizer Flughäfen mehrheitlich zufrieden.
- (7) Die Geschwindigkeit der Warenübergabe, die Möglichkeit für kurzfristige Buchungen, die Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten der Abfertiger sowie das Zusammenspiel in der Luftfrachtkette werden für die Schweiz im Vergleich zum europäischen Ausland besser beurteilt.
- (8) Das Angebot an Direktflügen, die Frequenz, die Verfügbarkeit von reinen Frachtflugzeugen und die Öffnungszeiten der Zollstellen der europäischen Flughäfen werden besser beurteilt als die der Schweizer Flughäfen.



- (9) Die Schweizer Unternehmen wünschen die Weiterentwicklung der Infrastruktur an den Schweizer Flughäfen zur Verbesserung der Abfertigung von Luftfracht zu Spitzenzeiten sowie die Erweiterung der Kapazitäten für den Import temperatur-geführter Fracht und den Export von Wertfracht.
- (10) Würden die Schweizer Flughäfen bzgl. Effizienz und Angebotsspektrum für die Luftfracht zukünftig hinter den europäischen Flughäfen stark zurückfallen, so ergäben sich erhebliche Konsequenzen für die Schweiz, die sich auf Basis der Studiendaten wie folgt darstellen:
- (a) Die Abwanderung von mindestens 25'000 hochwertigen Arbeitsplätzen in Industrie, Handel und Logistik,
 - (b) die Gefährdung weiterer 163'000 Arbeitsplätze in Industrie und Handel durch Verlagerungsdruck
 - (c) eine schlechtere Grund-, speziell Konsumgüterversorgung der Schweizer Bevölkerung,
 - (d) Gefährdung der Rentabilität von bis zu 90% der Lang- und Mittelstreckenverbindungen an den Schweizer Flughäfen,
 - (e) und damit Einbussen im Tourismus aufgrund der eingeschränkten Erreichbarkeit der Schweiz aus dem Ausland.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Schweizer Luftfracht einen wichtigen Wettbewerbsfaktor für den Wirtschaftsstandort Schweiz darstellt. Jeder dritte exportierte Franken verlässt die Schweiz per Luftfracht, jeder sechste importierte Franken erreicht die Schweiz per Luftfracht. Trotz des hohen Wertanteils werden nur etwa 0.7 von 100 Tonnen aus der Schweiz per Luftfracht exportiert und nur rund 0.2 von 100 Tonnen in die Schweiz importiert. Von Verbesserungen der Schweizer Luftfracht geht daher ein grosser Hebel auf die Schweizer Wirtschaft aus. Daher verdient die Schweizer Luftfracht besondere Aufmerksamkeit.

Die Luftfracht ist ein elementarer und alltäglicher Bestandteil Schweizer Wertschöpfungsketten. Die Luftfracht bietet der Schweiz die Anbindung an internationale Wertschöpfungsketten, öffnet und sichert der Wirtschaft ihre Absatz- und Beschaffungsmärkte. Luftfracht-Transporte über Schweizer Flughäfen ermöglichen insbesondere regional verankerten mittelständischen Unternehmen, internationale Kundenaufträge schnell, zuverlässig und sicher zu erfüllen.

Den drei grössten Flughäfen der Schweiz, Basel, Genf und Zürich, kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. 2008 wurden an diesen Flughäfen mit 2'350 in der Fracht Beschäftigten über 500'000 Tonnen Luftfracht und -post abgefertigt. Die heutige Leistungsfähigkeit der Flughäfen Basel, Genf und Zürich spiegelt sich in der positiven Bewertung durch die antwortenden Schweizer Unternehmen wider.

Luftfracht wird primär für den Transport von hochwertigen Gütern eingesetzt. Die Schweizer Luftfracht unterstützt somit insbesondere diejenigen Wirtschaftszweige, die hochwertige Güter importieren und exportieren. Der Fortbestand von Arbeitsplätzen in diesen Branchen hängt massgeblich von der Leistungsfähigkeit der Schweizer Luftfracht ab. Eine Verschlechterung der Luftfracht würde negative Konsequenzen für diese Wirtschaftszweige und ihre Beschäftigten nach sich ziehen.



Die Schweizer Bevölkerung profitiert von der Luftfracht nicht nur durch die Sicherung von hochwertigen Arbeitsplätzen im Inland, sondern auch durch hohe Lebensqualität aufgrund der gesicherten Verfügbarkeit von präferierten Produkten aus der ganzen Welt.

In der Schweiz hängt das Angebot an Passagierflügen direkt vom Luftfrachtaufkommen ab. Ohne Frachtzuladung wären bis zu 90% der in der Schweiz angebotenen Passagierflüge auf Lang- und Mittelstrecken nicht kostendeckend durchführbar. So ermöglicht die Schweizer Luftfracht ein breites und dichtes Angebot an Lang- und Mittelstrecken für Passagiere.

Die Fähigkeit der Schweiz, mobile Produktionsfaktoren aus dem Ausland der eigenen Wertschöpfung zuzuführen, ist ein Kernelement für die langfristige Sicherung von Beschäftigung, Lebensqualität und Wohlstand. Die Erreichbarkeit und Anbindung der Schweiz an internationale Luftfrachtnetze ist Grundvoraussetzung für den Grossteil der Schweizer Wirtschaft. Vermindert sich die Leistungsfähigkeit der Schweizer Luftfracht, droht als Folge nicht nur der Abfluss von hochwertigen Arbeitskräften, sondern auch die Verschlechterung der Lebensqualität weiter Bevölkerungsteile.

Damit die Schweizer Luftfracht auch in Zukunft zur Stärkung der nationalen Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Inland beitragen kann, ist die kontinuierliche Anpassung der Luftfracht-Rahmenbedingungen und -Infrastruktur an die Bedürfnisse der Schweizer Unternehmen durch vorausschauende Investitionen heute und eine stete Modernisierung morgen erforderlich.

An der Studie nahmen 152 Industrie- und Handelsunternehmen und 65 Logistikdienstleister mit Sitz in der Schweiz teil. Sie repräsentieren nach Wert 9.25% der gesamten Schweizer Exporte und 25% der Schweizer Luftfracht-Exporte. Über ein Drittel der Befragungsteilnehmer kommen aus den Branchen Handel, Fahrzeugbau sowie der Edelmetall- und Schmuckindustrie. Weitere 5% der Unternehmen sind in der chemischen Industrie und der Pharmaindustrie angesiedelt. Der übrige Teil der Unternehmen stammt aus unterschiedlichen Branchen. Die Unternehmen reichen von hochspezialisierten kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bis hin zu Grosskonzernen in der Schweiz.

Eingeladen zur Teilnahme wurden alle relevanten Kunden bzw. Mitglieder der Kooperationspartner, die Mitglieder weiterer Verbände sowie die in der Schweiz tätigen Spediteure. Insgesamt wurden 2'781 Personen kontaktiert, vornehmlich Logistik- und Luftfrachtverantwortliche (Rücklaufquote 7.8%).

Begleitend zur Primärerhebung wurden die Jahresstatistiken des schweizerischen Aussenhandels herangezogen, standardisierte Interviews mit den wichtigsten Fluggesellschaften der Schweiz, den Schweizer Flughäfen mit substantiellem Frachtaufkommen (Basel, Genf und Zürich) sowie den relevanten Institutionen der Verwaltung durchgeführt.

Der Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St.Gallen (LOG-HSG) führte die Studie "Luftfracht als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz" unter dem Dach des Center for Aviation Competence (CFAC) der Universität St.Gallen durch.



Unterstützt wurde die Studie dankenswerterweise von den folgenden führenden Schweizer Organisationen aus Wirtschaft und Verwaltung: Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL), Cargologic, Dnata Switzerland, Komitee Weltoffenes Zürich, Panalpina, Roche, Swiss International Air Lines, Swiss International Airports Association (SIAA), Swiss Shippers' Council (SSC), Swissport und Zürcher Handelskammer (ZHK).

In Kooperation mit:



Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL



komitee
weltoffenes zürich



Kontakt

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Dr. Joerg S Hofstetter
Joachim Ehrental

Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG)
Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen

Telefon +41 71 224 7280
Telefax +41 71 224 7315

www.logistik.unisg.ch
logistik@unisg.ch